

Wir Menschen sind meistens des Sinnes / daß wir höher achten und grösser schätzen / was wir nicht haben / als was wir besitzen / und verbleiben auch hierinnen rechte Adamskinder / die von dem verbotnen Baume des Erkänntniß des Guten und Bösen kosten / ja Gott selbst gleich seyn wollen. Vermuthlich ist / daß uns unsre Voreltern die nothwendigsten Künste erhalten / und auf uns gebracht haben : andre unnütze Händel mögen wieder vergessen worden seyn. Nach Salomons Ausspruch ist nichts Neues unter der Sonnen / und geschieht nichts / das nicht zuvor geschehen ist ; daß wir also verstehen / was wir wissen / was wir aber nicht wissen / darvon können wir auch kein sicheres Urtheil fällen. Kein Mensch kan aller der andern Menschen Wissenschaften allein erlernen ; wie solt er dann ermessen / und überlegen / was alle Menschen nicht wissen ?

### Die II. Frage.

Ob eine Kunst zu finden / welche das Zukünfftige gewis verkündigen könne ?

Der vernünfftige Mensch kan allein Maß / Zahl und Gewicht unterscheiden / und ist sich nicht zu verwundern / wann er sich bemühet / aus dem Vergangenen / und Gegenwärtigen / das Zukünfftige zu verkündigen / und scheint / daß seine Gedächtniß / sein Verstand und Bildungskräfte / ihm diese drey Zeiten vorstellig machen. Also kan man von dem Samen wol sagen / was er für eine Frucht hervor bringen werde : Von einem trächtigen Thier kan man wissen / was es gebären werde etc. Von einem / der mit der Spielseuche behaftet ist / kan man wol sagen / daß er wieder / bey begebender Gelegenheit / spielen werde etc.

Sonsten sind dreyerley Arten das Zukünfftig zu verkündigen : 1. Durch Gottes Eingeben / und wird genennet Weissagung oder Propheceyung. 2. Durch des bösen Geistes Vermittlung / und wird genennet die schwarze Kunst / wie man das Gestohlene erfahren und wieder finden machet ; und ist ein andres das Verborgne eröffnen / ein andres das Künfftige verkündigen / welches der Satan / ohne Gottes Verhängniß nicht wissen kan / doch treffen seine Muthmassungen zuweilen ein / und verkaufft er mit einer Wahrheit zehen Lügen ; Fehlet es aber / so manglen nicht hundert Entschuldigungen /

gen /